

Jahresbericht 2008



Das Jahr 2008 hat wieder einmal ein sehr vielfältiges Bild hinterlassen. Stark geprägt wurde es durch die Einführung eines integrierten elektronischen Bibliothekssystems, das den Abschied vom bisherigen Bochumer Katalog „BABSYS“ mit sich brachte. Aber auch viele andere Projekte wurden initiiert oder fortgeführt. Das in Kooperation mit Archäologen der RUB laufende Projekt „ArcheoInf“ machte große Fortschritte. Ein Projekt zur Einführung eines Integrierten Bibliotheksportals sowie ein Projekt zur Erstellung einer Hochschulbibliographie für die Ruhr-Universität Bochum wurden neu begonnen.

Neben diesen größeren Projekten wurde der laufende Bibliotheksbetrieb weiter unter der Perspektive der Nutzerorientierung sowie des Ausbaus von Dienstleistungen fortgeführt. So wurden beispielsweise die Öffnungszeiten nochmals erweitert und betragen 348 Tage pro Jahr. Wöchentlich stand die Universitätsbibliothek damit Ihren Benutzern 96 Stunden zur Nutzung offen.

Einführung eines neuen elektronischen Bibliothekssystems

Im Juli 2008 wurde in der Universitätsbibliothek das integrierte elektronische Bibliothekssystem SISIS-Sunrise der OCLC GmbH in Betrieb genommen. Mit dem neuen integrierten Bibliothekssystem werden die Geschäftsgänge der Erwerbung, der Katalogisierung und der Zeitschriftenverwaltung sowie die Ausleihe und die Fernleihe elektronisch unterstützt. Die Kommunikation des lokalen Fernleihsystems mit dem zentralen Verbundfernleihsystem in Köln erfolgt erstmals über eine Online-Schnittstelle. Mit Einführung des neuen Systems wurden die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass neben den Ersthörern auch die Zweit- und Gasthörer ihren Chipkarten-Studierendenausweis als Bibliotheksausweis für die Ausleihe verwenden können. Der neue elektronische Katalog (OPAC) zeichnet sich durch eine hohe Aktualität der Titeldaten aus, weil die mit dem Erwerbungs-system bestellten Titel sofort im OPAC sichtbar werden. Weitere Verbesserungen des OPAC sind eine sachliche Suche, z.B. über Schlagworte oder Fachsystematiken, die Funktion einer Suchhistorie und die Merklistenfunktion, über die sich der OPAC-Nutzer seine persönliche Trefferliste in einem bestimmten Dateiformat (z.B. Endnote-Format) abspeichern oder per Mail zuschicken lassen kann. Nach der Authentifizierung über den Bibliotheksaccount oder die LoginID der RUB können persönliche Voreinstellungen für die OPAC-Suche verwendet werden. Wie auch schon mit dem System BABSYS können OPAC-Abfragen in dem Course-Management-System Blackboard kontext-sensitiv verlinkt und ausgeführt werden. Außerdem wurde das OPAC-Benutzerkonto über Web Services in das Single-Sign-On Portal RUBIcon der Hochschule eingebunden. Ein Recommender-System wurde als erste Web 2.0-Funktionalität in den OPAC integriert, so dass nun die Suche durch die Anzeige von Buchempfehlungen erleichtert wird.

Abb. 1: Suchmaske des neuen OPAC

Bestand und Service

Auch im Jahr 2008 konnte der Literaturbestand u.a. auch mit finanziellen Mitteln aus Studienbeiträgen in allen Bereichen ausgebaut werden. Insgesamt standen den Bibliotheksbenutzern 1.606.607 gedruckte Medien und 12.243 digitale Bestände zur Verfügung. Zusätzlich wurden 25.463 elektronische Zeitschriften für die Ruhr-Universität lizenziert, so dass Angehörige der Universität direkt auf Volltexte dieser Zeitschriften zugreifen konnten. Auf 127 elektronische Datenbanken hatten die Angehörigen der Ruhr-Universität Zugriff, da sie durch Lizenzvertrag für das Campusnetz verfügbar gemacht worden waren. Hinzugekommen sind im Jahr 2008 z.B. Brill's New Jacoby, GEOBASE, Source OECD, Cambridge Histories Online, SpringerProtocols, Art bibliographies modern, Historical Abstracts u.a.

2008 konnte der Bestand an E-Books durch den Erwerb von Verlagspaketen – z.B. vom Springer-Verlag, Thieme-Verlag oder vom Verlag De Gruyter - stark erweitert werden. Der E-Book-Bestand betrug Ende des Jahres 4.769 Titel. Zur komfortablen Nutzung von E-Books können diese einerseits direkt in einem gesonderten E-Book-Portal recherchiert werden. Andererseits sind sie aber auch über eine OPAC-Recherche im Gesamtkatalog der Universitätsbibliothek zu finden und mit einem „klick“ zugänglich.

Die Nutzung der Bestände stieg 2008 im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Knapp 576.500 Entleihungen waren zu verzeichnen. Weitere 20.800 Medien wurden über Fernleihe verschickt und standen so Benutzern bundesweit zur Verfügung.

Auch die Nutzung der elektronischen Angebote hat ein sehr hohes Niveau erreicht. Allein auf die elektronischen Zeitschriften waren 237.585 Zugriffe zu verzeichnen. Insbesondere elektronische Zeitschriften der Fachbereiche Medizin und Wirtschaftswissenschaften wurden überaus stark genutzt, aber auch auf Zeitschriften anderer Fachbereiche wurde sehr häufig elektronisch zugegriffen. Bei einer Betrachtung einzelner Zeitschriften waren „Nature“, „Journal of the American Chemical Society“ und „New England Journal of Medicine“ die absoluten Spitzenreiter bei der Nutzung.

Auf für die Ruhr-Universität lizenzierte elektronische Datenbanken wurde im Jahr 2008 über 300.000 mal zugegriffen. Auf die Datenbanken Web of Knowledge, Web of Science, Academic Search Premier, Beck Online, Business Source Premier, MathSciNet (Datenbank der American Mathematical Society) und WISO-Net wurde besonders häufig zugegriffen. Pro Datenbank lagen die Nutzungszahlen jeweils bei über 15.000 Recherche-Sessions im Jahr 2008.

Neben einem guten Literaturbestand einer Bibliothek spielt gerade der Service eine wichtige Rolle. Um die Bibliotheksbenutzer über die aktuellen Angebote und Ereignisse in der Bibliothek zu informieren und gleichzeitig die Möglichkeit zur Kommunikation mit der Bibliothek zu geben, wurde ein Weblog eingeführt. Die dort in Kurztexten behandelten Themen sind inzwischen sehr vielfältig und reichen von der Ankündigung von Ausstellungen über Hinweise zu neuen technischen Geräten bis hin zur Bekanntmachung von Testangeboten für Datenbanken. Von der Möglichkeit, Kommentare zu den Blog-Beiträgen abzugeben, machten bisher allerdings nur wenige Benutzer Gebrauch.

Auch die Information über vorhandene Recherchemöglichkeiten und die Benutzung der Bibliothek gehört zum Service. Neben der individuellen Beratung an der Informations-theke im Erdgeschoss des Gebäudes wurden 2008 eine Vielzahl von Informations- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Darin wurde zur Vorbereitung und zur Unterstützung des Studiums die grundlegende Informationskompetenz vermittelt. Die Inhalte dieser Veranstaltungen sind daher nach dem Studienfortschritt gestaffelt und erstrecken sich von der Einführung in die Literaturrecherche über die Erläuterung von Fachdatenbanken bis hin zur Entwicklung von Recherchestrategien und der Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen. Die Anzahl dieser Veranstaltungen hat sich auch 2008 noch weiter erhöht. Sie lag bei 246 Schulungen mit insgesamt 4.116 Teilnehmern.

Da das Konzept der Universitätsbibliothek zur Vermittlung von Informationskompetenz bereits bei den Schülern ansetzt, um bei der Erstellung der Facharbeiten zu unterstützen, werden auch für Schüler Einführungen in die Literaturrecherche und Bibliotheksnutzung angeboten. 2008 haben 1.264 Schüler an den Veranstaltungen teilgenommen.

Für Studierende der ersten Semester werden speziell auf das jeweilige Studienfach ausgerichtete Veranstaltungen angeboten, in denen der Einstieg in die wissenschaftliche Literaturrecherche und die Kenntnis des Informationsangebotes sowie der Informationsinfrastruktur der Ruhr-Universität vermittelt werden.

Eine dritte Stufe der Veranstaltung hat Studierende höherer Semester sowie Examenkandidaten als Zielgruppe. Ihnen werden Fachportale und fachübergreifende Aufsatzdatenbanken vorgestellt und Zugangswege und technische Voraussetzungen für elektronische Informationen erläutert. Zur eigenständigen Erarbeitung eines Themas werden sie darüber hinaus in die Entwicklung geeigneter Suchstrategien eingeführt. Auch die Weiterverarbeitungsmöglichkeiten von bibliographischen Daten wird in diesem Stadium des Studiums wichtig. Daher bietet die Universitätsbibliothek auch Einführungsveranstaltungen in die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen wie z.B. Citavi an.

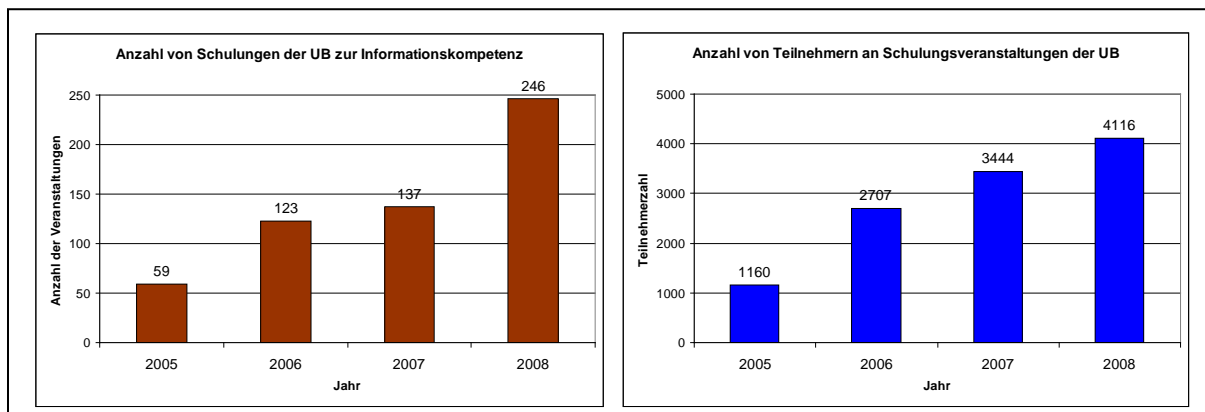


Abb. 2: Entwicklung der Schulungsveranstaltungen der UB seit 2005

Mit dem o.g. Konzept zur Vermittlung von Informationskompetenz sowohl auf elementarem als auch auf fortgeschrittenem Niveau nahm die Universitätsbibliothek an der RUB-internen Tagung zum Thema „Kompetenzorientiert lehren und lernen“ sowie an der Praxiswoche im Juli 2008 teil. Auch auf dem 97. deutschen Bibliothekartag in Mannheim wurde das Konzept vorgestellt.



Abb. 3: Plakat zum UB-Konzept der Vermittlung von Informationskompetenz

Auch das Konzept der Roadshow, in dem Informationen zur Literaturrecherche, zur Nutzung von Fachdatenbanken und zu elektronischen Literaturverwaltungsprogrammen vor Ort in den Institutsgebäuden mit einer Art „Messestand“ angeboten werden, wurde 2008 weiterverfolgt. Für die Fächer Geschichte und Psychologie fand jeweils eine Roadshow statt.

Ausweitung der Öffnungszeiten

Bereits die Ausweitung der Öffnungszeiten im Jahr 2007 wurde von den Benutzern gut angenommen. 2008 war es möglich, die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek nochmals zu erweitern.

Ab April 2008 wurden die Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek auf 96 Stunden pro Woche ausgeweitet. Die Bibliothek war wochentags von 8 Uhr bis 24 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 20 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Die Servicetheke war wochentags bis 22 Uhr sowie samstags während der gesamten Öffnungszeit mit Personal besetzt, so dass Benutzer Medien ausleihen bzw. zurückgeben konnten, Fernleihen abholen etc. Sonntags bestanden diese Möglichkeiten nicht, die Servicetheke war geschlossen und die Bibliothek lediglich zur Präsenznutzung geöffnet.

Die durchschnittlichen Benutzerzahlen pro Monat zeigten von Beginn an Konstanz. Bereits im April betraten im Durchschnitt 60 Personen die Bibliothek nach 20 Uhr, 122 Personen verließen die Bibliothek in dieser Zeit. Als Monat mit der höchsten Benutzerzahl zeigte sich der Juli mit 102 Personen, die nach 20 Uhr die Bibliothek betraten und 187 Personen, die die Bibliothek in dieser Zeit verließen. Der Monat mit der geringsten Nutzung war der Oktober. Nur 41 Personen kamen durchschnittlich nach 20 Uhr in die Bibliothek und durchschnittlich 98 Personen verließen zu dieser Zeit die Bibliothek.

Regelmäßig verließen mehr Personen die Bibliothek nach 20 Uhr als dass Personen zu dieser Zeit die Bibliothek betraten. Dies ist auf die Ankunft der Benutzer bereits vor 20 Uhr zurückzuführen, die die Bibliothek länger nutzen und nach 20 Uhr erst verlassen. Abbildung 4 zeigt die durchschnittliche Anzahl von Benutzern pro Monat, die die Bibliothek nach 20 Uhr betraten bzw. verließen.

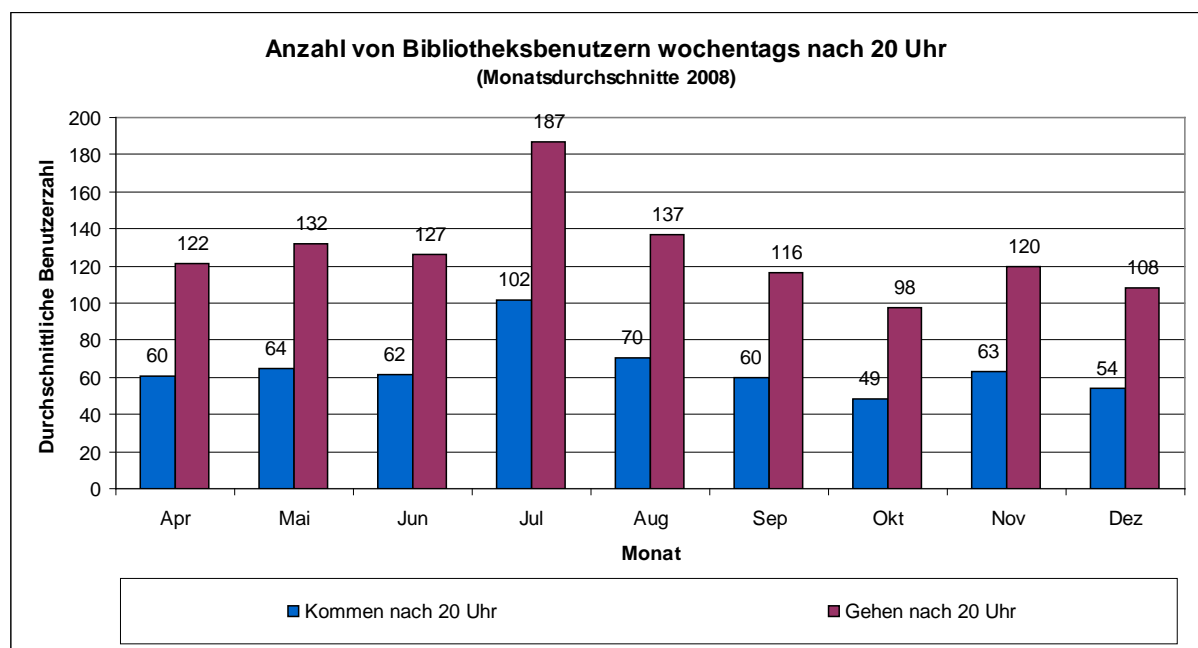


Abb. 4: Durchschnittliche Benutzerzahl pro Monat an Wochentagen nach 20 Uhr

Betrachtet man die Uhrzeiten, zu denen die Benutzer die Bibliothek betraten, wird Folgendes deutlich: Je später die Uhrzeit war, desto weniger Benutzer betraten die Bibliothek. Dieses Schema hat sich im Verlauf des Jahres nicht verändert. Die meisten der Benutzer, die nach 20 Uhr die Bibliothek betraten, kamen zwischen 20 Uhr und 20.30 Uhr. Im April war nach 21.30 Uhr ein deutlich geringeres Benutzeraufkommen zu erkennen. Dieses Phänomen verschob sich in den Folgemonaten etwas, so dass nach 22 Uhr erst der deutliche Rückgang im Benutzeraufkommen sichtbar wurde.

Die durchschnittlich höchste Anzahl von Benutzern verließ die Bibliothek i.d.R. zwischen 20 Uhr und 20.30 Uhr. Ab Oktober scheinen die Öffnungszeiten auch zu späteren Zeiten noch stärker genutzt worden zu sein, da die durchschnittlichen Benutzerzahlen zu später Uhrzeit nicht mehr so stark von denen früherer Uhrzeit abwichen.

An Samstagen war von April an bereits eine hohe Nutzung der Bibliothek auch in den verlängerten Öffnungszeiten zu verzeichnen. Diese Nutzung blieb im ganzen Jahr relativ stabil mit einem Höhepunkt im Juli. Insgesamt war auch samstags festzustellen, dass die Benutzer vielfach bereits früher in die Bibliothek kamen und diese erst nach 15 Uhr wieder verließen. Darauf deuten die stets höheren bzw. gleich hohen durchschnittlichen Benutzerzahlen derer hin, die die Bibliothek nach 15 Uhr verließen im Vergleich zu denjenigen, die die Bibliothek nach 15 Uhr betraten.

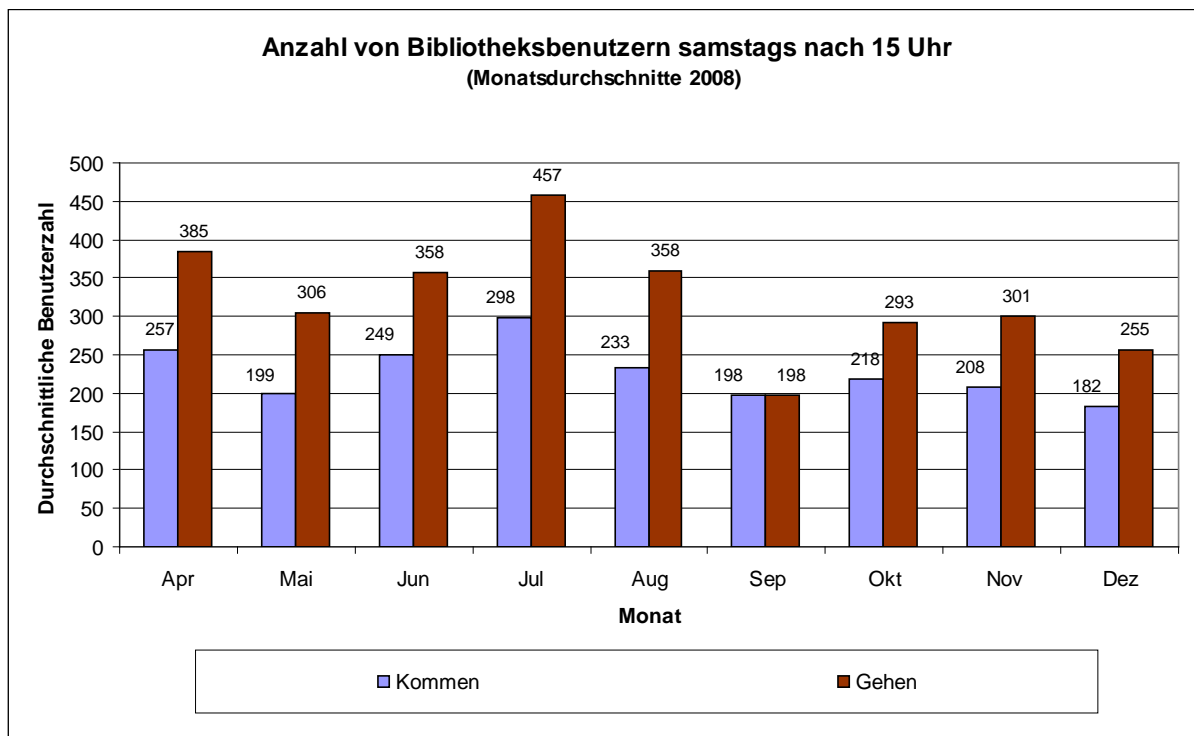


Abb. 5: Durchschnittliche Benutzerzahl an Samstagen nach 15 Uhr

Samstags zeigte sich ein deutlicher Einbruch an kommenden Benutzern häufig nach 19 Uhr, teilweise auch bereits nach 18.30 Uhr. Insgesamt war auch samstags zu erkennen, dass in den meisten Monaten tendenziell weniger Benutzer die Bibliothek zu späterer Uhrzeit betraten.

Sonntags war die Anzahl von Benutzern ebenfalls von April an hoch und lag bei durchschnittlich 256 Personen im Monat. Die durchschnittliche Benutzerzahl steigerte sich dann bis sie im Juli mit knapp 500 Personen einen Höhepunkt erreichte, von dem sie bis Ende des Jahres mit 232 Personen im Monat auf einen Wert unter den Anfangswert im April gesunken ist.

Die Nutzung der Sonntags-Öffnungszeiten zeigte sich in allen Monaten bereits von 11 Uhr an recht hoch und ausgewogen. Lediglich in der letzten halben bzw. in der letzten Stunde der Öffnungszeit betraten deutlich weniger Benutzer die Bibliothek.

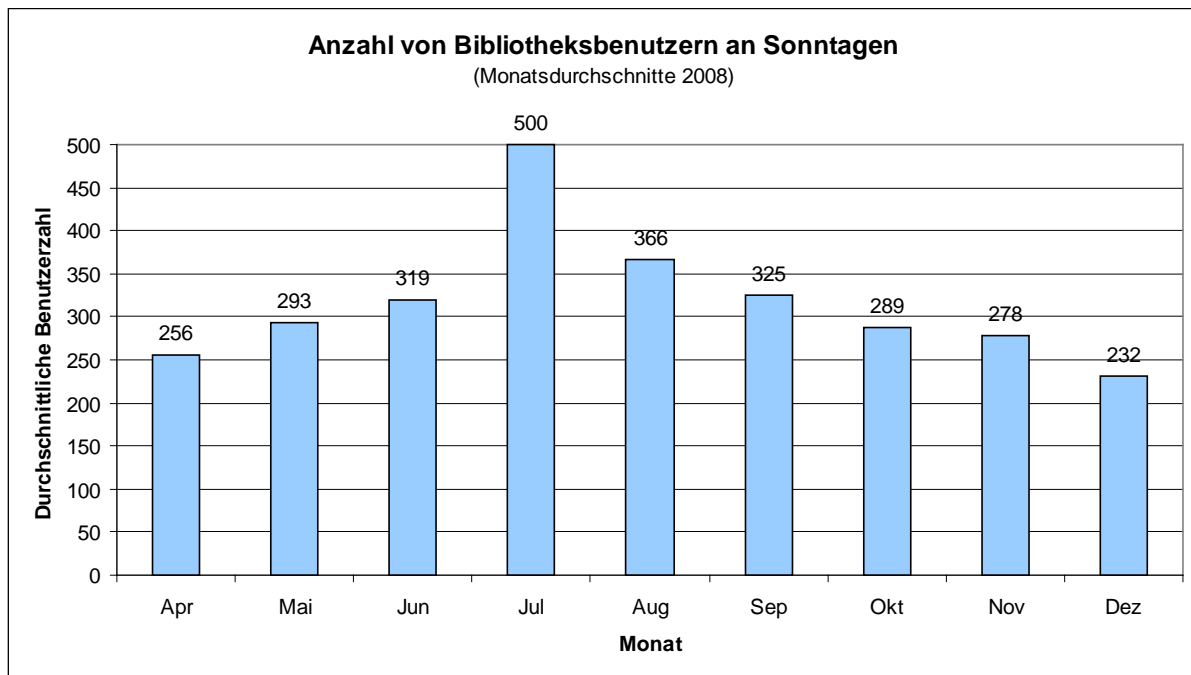


Abb. 6: Durchschnittliche Benutzerzahlen an Sonntagen

Infrastruktur der Universitätsbibliothek

Im Jahr 2008 konnten aus Studiengebühren einige Investitionen in die Infrastruktur der Universitätsbibliothek finanziert werden.

Im Foyer der Universitätsbibliothek auf der Ebene 0 wurden 150 neue Garderobenschränke installiert. Es handelte sich um 96 Taschen-Schließfächer, 48 Langfächer für Mäntel, 4 Großformat-Fächer für Motorradhelme und 2 Riesen-Fächer zur Aufbewahrung von großformatigen Taschen/Koffern. Einige der Schließfächer auf Ebene 0 sind für Menschen mit Gehbehinderung reserviert, da für sie eine Nutzung der Schließfächer auf Ebene 01 nicht möglich ist.

Zur Rückvergrößerung von Microfilmen (Rollfilm oder Fiches) wurde ein digitaler Mikrofilm-Scanner angeschafft. Nach einer kurzen Einweisung können Benutzer das Gerät selbständig bedienen und die gescannten Dokumente im PDF-Format kostenlos auf USB-Stick speichern.

Die Anzahl der Tragekörbe, die zum komfortablen Tragen von Büchern, mitgebrachten eigenen Lernunterlagen und Laptops dienen, sind um 300 Stück erweitert worden. Die Nutzung der Körbe ist durch die starke Frequentierung der Universitätsbibliothek als Lernort sehr groß.

An den Fenstern des CIP-Pools auf Ebene 3/Bereich 3 wurden Innenjalousien angebracht, um an den dort installierten PC-Arbeitsplätzen Benutzer vor Blendung zu schützen. Dies war ein dringendes Desiderat der Benutzer, da gerade für die PC-Arbeit ein Blendschutz unverzichtbar ist und eine Reparatur bzw. ein Ersatz der gesamten defekten Außenjalousien-Anlage durch den Hauseigentümer seit längerer Zeit aussteht.



Abb. 7: Neue Schließfächer auf Ebene 0

Im Juni 2008 zerstörte ein Hagel-Unwetter das an der Nordseite des UB-Gebäudes installierte Lichtkunstwerk von Mischa Kuball. Die zerschlagenen Buchstaben boten einen traurigen Anblick. Aus Sicherheitsgründen mussten sie abgebaut werden. Durch die finanzielle Unterstützung des Kanzlers der Ruhr-Universität, Herrn Gerhard Möller, konnte das Kunstwerk repariert und wieder an der Fassade der UB montiert werden. Insbesondere in der Dunkelheit kommt das mit unregelmäßig aufleuchtenden Buchstaben unverwechselbare Wahrzeichen der Universitätsbibliothek gut zur Geltung.



Abb. 8: Lichtkunstwerk von Mischa Kuball am Gebäude der UB

Personal in der UB

Im Jahr 2008 beendeten zwei Auszubildende der Fachrichtung „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ erfolgreich ihre Ausbildung in der Universitätsbibliothek Bochum. Eine Auszubildende konnte im Anschluss als Mitarbeiterin fest übernommen werden, die zweite Auszubildende erhielt eine befristete Beschäftigung im Projekt „Verlagerung des Altbestandes aus dem Freihandmagazin“. Im August 2008 begannen erneut zwei Auszubildende in diesem Berufsfeld.

Auch 7 Praktika wurden 2008 von der Universitätsbibliothek durchgeführt, in denen die Aufgaben und Abteilungen einer Bibliothek den Praktikanten näher gebracht wurden und ein erster Eindruck von der Bibliotheksarbeit vermittelt wurde.

Zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde auch 2008 neben den hochschulinternen Angeboten und über die Angebote des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW) hinaus ein Inhouse-Seminar veranstaltet. In diesem Seminar, das in Kooperation mit dem ZBIW stattfand, wurde ein Stimm- und Ausdruckstraining durchgeführt. Dieses Training ging auf Verbesserungspotentiale bei Präsentationen ein und befasste sich auch mit Möglichkeiten der Stimmbildung sowie Methoden der Stimmerschöpfung bei starker Beanspruchung. Gerade in Bezug auf die zahlreichen von der UB durchgeführten Einführungsveranstaltungen zur Bibliotheksnutzung und Literaturrecherche bot dieses Training eine hilfreiche Unterstützung.

UB-Kooperation mit Fachbibliotheken

Auch 2008 wurde die Kooperation mit den Fachbibliotheken fortgeführt und im gemeinsamen Gesprächskreis aktuelle Themen diskutiert und Projekte vorgebracht. Darüber hinaus unterstützte die Universitätsbibliothek die Fachbibliotheken mit Beratung, Schulung und konkreter Hilfestellung, wie z.B. der Katalogisierung für Bibliotheken ohne Fachpersonal.

Eine weitergehende Kooperation gelang mit der Fakultät für Sozialwissenschaften. Frau Ogasa übernahm im April 2008 die Funktion der Bibliotheksbeauftragten. Auch mit der Geowissenschaftlichen Fakultät wurden Verhandlungen über die Integration der drei vorhandenen Bibliotheken aufgenommen und Varianten diskutiert, wie die UB dabei Unterstützung leisten kann.

Kulturelle Aktivitäten im Rahmen der Hochschule

Die erfolgreiche Ausstellungstätigkeit der Universitätsbibliothek konnte auch 2008 fortgesetzt werden. Im Frühjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem AStA-Kulturreferat eine Ausstellung mit Fotografien aus Krakau gezeigt.

Flankierend zur Veranstaltungsreihe „Russland an der Ruhr“ wurde die Ausstellung „Theatersommer - Russische Plakate des 20. Jahrhunderts“ vom 15.4.2008 bis 10.6.2008 gezeigt. Sie bot mit 30 Theaterplakaten und einer Multimedia-Präsentation einen Einblick in die Geschichte des russischen Plakats.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe fanden verschiedene Vorträge und eine Podiumsdiskussion in der Universitätsbibliothek statt. Mit dem Thema „Russland nach der Präsidentenwahl. Was kann Europa erwarten?“ befasste sich Herr Dr. Klaus Bednarz. Herr Professor Hannes Adomeit setzte sich mit dem Thema „Der auf die Pauke haut. Russland als Problem der europäischen Sicherheit“ auseinander und Frau Wahnsiedler von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte betrachtete „Russland und die Menschenrechte“. Die Podiumsdiskussion nahm eine sehr umfassende Analyse unter der Überschrift „Russland auf neuen Wegen“ vor.



Abb. 9: Dr. Klaus Bednarz bei seinem Vortrag in der UB

Die Ausstellung „Enzyklopädien des Imaginären - Borges im künstlerischen und literarischen Kontext“ war vom 13.6.2008 bis 31.8.2008 in der Universitätsbibliothek zu sehen. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft am Institut für Germanistik der RUB sowie dem DFG-Projekt „Literarische Experimente mit der Gestalt des Buchs unter wissenspoetologischen, medienästhetischen und darstellungsreflexiven Aspekten“ durchgeführt. Zahlreiche buch-künstlerische Objekte, die in Anlehnung an das literarische Werk des Argentinischen Autors Jorge Luis Borges entstanden sind, wurden gezeigt.

Am 5. November 2008 eröffnete die Universitätsbibliothek Bochum die Ausstellung „Otto Pankok und Geächtete“, die bis zum 31.01.2009 gezeigt wurde. In Zusammenarbeit mit der Otto-Pankok-Gesellschaft präsentierte die Universitätsbibliothek 30 Druckgraphiken aus dem Nachlass des Künstlers. Gezeigt wurden Holzdrucke, die im Auftrag von Eva Pankok, der Tochter des Künstlers, durch den Drucker erstellt wurden, der noch von Otto Pankok selbst nach seinen künstlerischen Vorstellungen in die Ausführung der Drucke eingewiesen wurde.



Abb. 10: Druckgrafik „Fischessen in der Klampenlaube, 1956“ von Otto Pankok

Auch die Ausstellungen mit Exponaten aus dem geschlossenen Magazin der Universitätsbibliothek wurden laufend fortgeführt. Jeweils für drei Monate wurden besonders sehenswerte Bücher zu verschiedenen Themen in den Vitrinen auf Ebene 0 und Ebene 1 gezeigt. 2008 beinhalteten die Ausstellungen die Themen „Werkverzeichnisse von Gustav Klimt bis Joseph Beuys“ sowie „Kinder- und Märchenbücher“, wobei die besonderen Einbände des Jenaer Diederichs-Verlags aus der „Sammlung Ernst“ zu sehen waren.

Internationale Kontakte und Kooperationen

Am 27.03.2008 hat die Direktorin der Universitätsbibliothek, Frau Dr. Erdmute Lapp, über Video-Konferenzschaltung einen Beitrag zur Konferenz „Bibliothek und Ausbildung der Internationalen Hochschule für Wirtschaft und Technik in Jaroslavl, Russland, präsentiert. Der Titel ihres Vortrags lautete in deutscher Übersetzung: „Die lehrende Bibliothek auf Hochtouren: Wie viel können wir unterrichten (und wie viel wollen unsere Studenten lernen?)“ Die Übertragung fand über das Connect-System der RUB statt.

Auf der LIDA-Konferenz 2008 in Dubrovnik war Frau Dr. Lapp ebenfalls mit einem Vortrag zum Thema „Informationskompetenz“ vertreten.

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen der Universitätsbibliothek Bochum und der Jagiellonischen Bibliothek Krakau fand auch 2008 wieder ein Mitarbeiter-Austausch statt. Eine Mitarbeiterin aus Bochum besuchte die Bibliothek in Krakau und Anfang Juni folgte der Gegenbesuch aus Polen.

Aus der Internationalen Universität für Wirtschaft und Neue Technologien (MUBINT), Jaroslavl, hat die Leiterin des Auslandsamtes sich mehrere Tage in der Universitätsbibliothek aufgehalten, um das Konzept eines Joint European Project im Rahmen des TEMPUS-Programmes der EU zu besprechen.

Die Leiterin der Informationsabteilung der Universitätsbibliothek der Tongji-Universität Shanghai war im Rahmen der Universitätspartnerschaft mit der RUB zehn Tage lang Gast in der Universitätsbibliothek Bochum und informierte sich über die hier durchgeführten Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz. Ein weiterer Gast aus der Tongji Universität in Shanghai war von November 2008 bis Januar 2009 Frau Dr. Xiufang Jin, die als DAAD-Stipendiatin an der RUB geforscht hat und als ehemalige UB-Mitarbeiterin die Zusammenarbeit zwischen der Tongji-UB und der UB der RUB unterstützt.

Projekte der Universitätsbibliothek



Im Januar 2008 fiel der Startschuss für die zweite Phase des DFG-Projekts „ArcheoInf“, das archäologische Feldforschungsdaten aus verschiedenen Oberflächensurveys und Ausgrabungen über ein Online-Informationssystem zentral zugänglich machen will. Neben Softwareentwicklern der Universität Dortmund, Geoinformatikern der Hochschule Bochum und den Archäologen der RUB sind auch die beiden Universitätsbibliotheken Bochum und Dortmund an diesem Projekt beteiligt.

Die Daten verschiedener Projektpartner aus ganz Deutschland sollen über einen Mediator abgefragt werden. Die Universitätsbibliothek Bochum hat an der Erstellung eines Thesaurus der Archäologie des Mittelmeerraumes mitgewirkt, der als Ontologie in den Mediator eingebunden wird, so dass die heterogenen Datenbanken über ein Wissensnetz abgefragt werden können – also über den Mediator lernen, „die gleiche Sprache zu sprechen“.

Ein zweites Arbeitsfeld der Universitätsbibliothek im Rahmen des ArcheoInf-Projektes ist die Einrichtung eines Dokumentenrepositoriums. Neben den Feldforschungsdaten, d.h. den in Grabungen und Surveys anfallenden Primärdaten, enthalten die zusammenzuführenden Datenbanken auch Sekundärdaten, z.B. Kartenmaterial sowie in großem Umfang auch Literaturangaben, die sich direkt auf bestimmte Funde beziehen.

Diese bibliographischen Daten sollen offen zugänglich sein für eine Literaturrecherche, die gegenüber der Suche in den bekannten fachrelevanten Informationsmitteln Mehrwerte bietet: Die Partnerprojekte erschließen die Literatur sehr umfangreich; verzeichnet wird außerdem graue Literatur aus den Ländern, in denen die Grabungen und Surveys stattfanden und die den Weg in Bibliotheken vielfach nicht gefunden hat. Ziel ist, dass die Titeldaten in Verbindung mit den Funden abgefragt werden können.

Außerdem soll das ArcheoInf-Dokumentenrepositorium einem zweiten Zweck dienen: der Open Access-Publikation wissenschaftlicher Texte. Dieser Service richtet sich in erster Linie an die Projektpartner, die hier ihre Publikationen melden und open access veröffentlichen können. Eingestellt werden können nicht nur Monographien oder Zeitschriftenaufsätze, sondern auch Vorträge oder Forschungs- und Projektberichte, die für die Arbeit im Rahmen des jeweiligen Projekts wichtig sind und auf die Mitarbeiter jederzeit Zugriff haben sollen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Eingerichtet werden konnte im Jahr 2008 ein Prototyp des Dokumentenrepositoriums, dessen Architektur auf dem technischen Konzept der Hochschulbibliographie der RUB beruht, die zeitgleich in einem Projekt der UB erstellt wird. Als Beispieldaten eingespielt wurden die Literaturnachweise aus dem Gela-Survey der RUB.

Das Treffen des wissenschaftlichen Beirats von ArcheoInf fand am 30.10.08 in der Universitätsbibliothek statt. Am 31.10.08 wurde außerdem der Workshop „Archeo ToolBox“ veranstaltet, um Erfahrungen und Bedürfnisse der Archäologen in Hinblick auf die Arbeit mit Datenbanken zu ermitteln.

Projekt zum Aufbau einer Hochschulbibliographie der Ruhr-Universität

Im Rahmen dieses Projekts wird eine Web-Applikation für den Aufbau einer Hochschulbibliographie geschaffen. Dieses System soll zusätzlich einen Dokumentenserver für Open-Access-Veröffentlichungen bereitstellen und dadurch auch den Betrieb des Hochschulschriftenservers der UB leisten.

Zu Projektbeginn im Juli 2008 wurden bereits vorhandene Lösungen und verschiedene Software-Produkte für Institutional Repositories evaluiert. Um ein Maximum an Interoperabilität zu gewährleisten, wurde einer Eigenentwicklung, basierend auf standardisierten Datenmodellen, Protokollen und Open-Source-Produkten der Vorzug gegeben.

Seit Oktober 2008 existiert ein erster Prototyp der Hochschulbibliographie, der in seinen Funktionen laufend erweitert und angepasst wird. Datenbasis der Hochschulbibliographie sind die Literaturdaten, die der Universitätsbibliothek im Rahmen der Exzellenzinitiative im Jahre 2007 gemeldet wurden. Aktuelle Daten können in Zukunft über die Web-Oberfläche der Hochschulbibliographie gemeldet und bearbeitet werden.

Mit der Hochschulbibliographie wird ein zentrales Instrument zur retrospektiven und laufenden Erfassung und Dokumentation aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen an der Ruhr-Universität Bochum geschaffen. Neben der Funktion als Datenlieferant für bibliometrische Analysen werden den Angehörigen der RUB über die Hochschulbibliographie zahlreiche weitere Serviceleistungen zur Verfügung stehen.

Projekt zum Aufbau eines Integrierten Bibliotheksportals

Mit dem integrierten Bibliotheksportal soll eine Lösung geschaffen werden, die unterschiedliche Datenbestände parallel zum OPAC mit Hilfe einer Suchmaschinentechologie, Web 2.0-Funktionalitäten und Single-Sign-On recherchierbar macht. Dazu setzt die Universitätsbibliothek Bochum OCLC TouchPoint ein, da die einheitliche Präsentation zentraler OPAC-Funktionalitäten ein wichtiges Kriterium für die Benutzbarkeit der Kataloge ist.

Um Benutzerinnen und Benutzern darüber hinaus ein schnelles und relevantes Suchergebnis präsentieren zu können, wird in diesem Projekt in Zusammenarbeit mit OCLC eine Schnittstelle implementiert, welche die Verwendung der Open-Source Suchmaschine Solr in Touch Point ermöglicht. Dadurch lassen sich kostengünstig Leistungsmerkmale, wie z.B. Navigatoren, Clustering von Suchergebnissen oder alternative Treffervorschläge realisieren.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Entwicklung dieses Portals ist der Einsatz zeitgemäßer Funktionalitäten des Web 2.0 und des Semantic Web, die eine weitgehende Vernetzung der Benutzer untereinander, aber auch der Inhalte miteinander ermöglichen.

Seit dem Projektstart im Mai 2008 wurden verschiedene Portallösungen und Suchmaschinen auf ihre Einsatzmöglichkeit geprüft. Dabei erwies sich die Kombination aus TouchPoint und Solr als diejenige Variante, die am besten in die vorhandene Systemarchitektur passt. Im Dezember 2008 wurde die Kooperation mit OCLC zur Integration von Solr in TouchPoint begonnen, und es konnte schon nach kurzer Zeit ein erster Recherche-Prototyp erstellt werden.

Fortführung des Projektes LOTSE Slavistik

Im März 2008 begann die zweite Phase des Projekts, in der Aktualisierungen und Ergänzungen des Orientierungssystems LOTSE Slavistik vorgenommen wurden, die Projektergebnisse in einer Roadshow an drei ausgewählten Slavistik-Instituten der Bundesrepublik präsentiert wurden sowie ein Marketingkonzept für LOTSE Slavistik entwickelt wurde. Im November wurden die beiden LOTSE Slavistik Projektphasen mit einem umfangreichen Projektbericht an die DFG abgeschlossen. Es entstand eine Publikation für das Sonderheft zur Informationskompetenz der Zeitschrift Slavic and East European Information Resources (E. Lapp und M. Platte). Das Projekt LOTSE Slavistic konnte Frau Dr. Lapp im Oktober 2008 bei einer Internationalen Bibliothekstagung der Rutgers University, New Brunswick, N.Y., vorstellen.